

VARNER

PANORAMA



Nr. 66 • 12. April 2013 • Auflage 400

Aus dem Gemeinderat S. 2

Im Clinch S. 4

Neujahrs- und
Jungbürgerfeier S. 5

Traditionelles
Volksliedergut 2013 S. 10

Zivilschutz WK S. 11





Editorial

«Nichts ist so beständig wie der Wandel»

Liebe Leserinnen und Leser

Dieses Zitat von Heraklit von Ephesus (etwa 540 – 480 v. Chr.) passt ausgezeichnet zu dieser Ausgabe des Varner Panoramas. Bestimmt haben Sie den Wandel bereits auf den ersten Blick bemerkt: die Titelseite ist neu. Zusammen mit der Genossenschaft Pro Varen übernimmt auch die Gemeinde das neue Erscheinungsbild. Die Basis der neuen Corporate Identity/Corporate Design bleibt weiterhin der «Pfyfoltru» – als klar erkennbare Marke für unser Weindorf. Der «Pfyfoltru» hat sich zwar in der Form geändert, die Farben rot und blau wurden jedoch beibehalten und er kommt frisch und dynamisch daher, inklusive dem Stern in Anlehnung an «Valais Excellence». Die neue Form wird insbesondere für die Darstellung auf allen möglichen Drucksachen und Werbeträgern viel besser und vor allem einheitlich angewendet werden können.

Ein Wandel erfuh auch die Zusammensetzung des Redaktionsteams. Bewährte und neue Kräfte werden zukünftig für Sie über das Leben und die Ereignisse in unserem Dorf schreiben. Gerne und dankbar nehmen wir auch weiterhin Ihre Hinweise für interessante Beiträge an. Danken möchten wir bei dieser Gelegenheit den Vereinsverantwortlichen, welche das Informationsblatt der Gemeinde immer wieder mit ihren Berichten bereichern.

«Nichts ist so beständig wie der Wandel». Auf den ersten Blick scheint dies eine widersprüchliche Aussage zu sein. Doch bei genauerem Hinsehen ist es doch richtig. Wandel und Veränderungen gibt es immer wieder. Dass sich alles verändert, dass es eine Veränderung gibt oder gar geben muss, wissen wir alle, haben wir alle schon erlebt. Es gibt Veränderungen, die nehmen wir gerne an, weil sie die Situation für uns besser machen. Genauso oft gibt es jedoch auch Wandlungen, die wir schwer annehmen oder

gar nicht annehmen wollen, weil sie uns schmerzen, Probleme bereiten oder dazu zwingen, unser Verhalten und unsere Sichtweise stark zu verändern. Manchmal hoffen wir geradezu auf Veränderungen – manchmal wünschen wir uns, dass es noch lange so bleibt, wie es ist.

Der Frühling ist die Jahreszeit mit der grössten Veränderung: die Natur erwacht zu neuem Leben. Die grauen und braunen Farben werden abgelöst durch neuspriessendes Grün und weitere bunte Farben. Geniessen wir diese Veränderung und lassen wir uns durch diese ermutigen, auch andere Veränderungen positiv anzunehmen oder gar selber in die Wege zu leiten. Wie sagte schon Mahatma Gandhi: «Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt.»

jp

Aus dem Gemeinderat

12. Dezember 2012

Der Gemeinderat beschliesst, dem Forstbetrieb die Kompetenz abzutreten, die Strassen und Wege aus Sicherheitsgründen bei Arbeiten durch den Forstbetrieb sperren zu können. Zugleich wird der Forstbetrieb ermächtigt, die entsprechenden Signalisationsbewilligungen einzuholen.

Die Jubiläumsfeier der Schützenzunft Egge vom 20.10.2013 wird seitens der Gemeinde wie folgt unterstützt: Offerieren eines Aperos im Anschluss an die Messfeier, Beitrag von Fr. 2000.– aus dem Kulturfonds KW Dala.

Der Gemeinderat beschliesst, den Auftrag für die Parkkontrollen ab 1.1.2013 unter bestimmten Bedingungen zusammen mit der Gemeinde Salgesch an die Firma SPS zu erteilen.

Der Gemeinderat gibt zum vorliegenden Projekt B&B VarMaLaT GmbH eine positive Vormeinung ab.

Organisation Schuljahr 2013/14: es wird nach dem geltenden Recht organisiert und da keine Kinder des Jahrgangs 2008 in Varen wohnhaft sind, werden keine Einladungen für den 1. Kindergarten versandt.

8. Januar 2013

Zu Beginn der neuen Legislaturperiode wird das Gemeinderatsreglement überprüft und zur Anwendung verabschiedet.

Die Ämterverteilung wird vorgenommen. Die Ressorts werden wie folgt zugeteilt:
Gilbert Loretan: Präsidium, Finanzen, Information

Florian Bayard: Bildung und Kultur
Nathalie Loretan: Öffentliche Sicherheit
Roger Varonier: Raum- und Ortsplanung, Fürsorge und Gesundheit
Bernhard Witschard: Infrastruktur

Die nebenamtlichen Funktionäre werden ernannt sowie die Entschädigungstarife festgelegt.

Das kantonale Amt für Feuerwesen hat die Ernennung von Andy Birrer zum Feuerwehrkommandanten sowie Roger Gottet zum Stellvertreter genehmigt. Mit gleichem Brief wird mitgeteilt, dass die Feuerwehr Varen die Bedingungen des kant. Feuerwehrkonzeptes nicht erfüllt und daher ab 1.1.2013 keine Subventionen mehr gewährt werden.

Der Entscheid über die Kostenbeteiligung an der Gulantschi-Brücke ging ein. Gesamtkostenschätzung Fr. 740 000.–, Gemeindeanteil 30 % = Fr. 222 000.–, davon zu Lasten der Gemeinde Varen 33.33 % = Fr. 66 600.–. Salgesch muss sich mit 23.74 %, Leuk mit 42.93 % beteiligen.

Der Gemeinderat beschliesst die Anschaffung einer Schneefräse Honda 5090i.



23. Januar 2013

In Ergänzung des Beschlusses vom 8.1.2013 bezeichnet der Gemeinderat die Kommissionen und deren Mitglieder für die Legislaturperiode 2013–2016.

Offen ist noch die Bestellung des Polizeigerichtes. Die Nachbargemeinden wurden angeschrieben. Dies wird nächste Woche an der DalaKoop-Versammlung diskutiert.

Die Ziele und Massnahmen 2013 wurden bereits an der Arbeitssitzung vom Oktober 2012 besprochen. Diese werden im Bereich Verkehr ergänzt mit dem Ziel «Einhaltung Tempo 50 innerorts», Massnahme: Geschwindigkeitskontrolle.

Die Mitglieder der Kommissionen «DalaKoop» werden bestimmt.

Das weitere Vorgehen betreffend neues Kehrrechtreglement wird besprochen und die Termine werden festgelegt.

5. Februar 2013

Die Geschwindigkeitskontrollen werden koordiniert mit der Gemeindepolizei Leuk. Diese sollen im Mai/Juni auf folgenden Strassen ausgeführt werden: Rumelingsstrasse, Sportplatzstrasse, Dorfstrasse beidseitig, Resinistrasse und Kirchstrasse.

Die Etappe 2013 der Ausholzungsarbeiten am Gulantschi-Graben wird an den Forstbetrieb Sonnenberge-Dala vergeben unter Vorbehalt der kantonalen Zustimmung.

Für das kommende Schuljahr wurden vom Kanton die Klassen und Pensen wie bisher bewilligt.

19. Februar 2013

Der Gemeinderat beschliesst, für den Traktor Mounty einen Frontlader über die Firma Ammeter anzuschaffen.

Die Aufträge für die Teerungsarbeiten Waldstrasse sowie Parkplatz beim Sportplatz werden nach Prüfung der Offerten an die Firma Voweg AG vergeben.

Der Gemeinderat genehmigt den Trägerschaftsvertrag für den Kulturweg Leuk-Varen-Albinen-Leukerbad.

Die Jahresrechnung 2012 von Leukerbad Tourismus, welche mit einem Verlust von Fr. 23'749.37 abschliesst, wird genehmigt.

Das Projekt «I vini del Monterosa» (Inter-Reg Projekt Ghemme) entfällt, da die Region Lombardia über zu wenig Mittel verfügt.

Schul- und Ferienplan 2013/14: Laut Mitteilung von OS-Direktor Damian Gsponer ist der Kanton nur bereit den Schulbeginn am 19.08. zu akzeptieren, wenn der Ferienplan des Unterwallis übernommen wird. In Absprache mit den Schulregionen Gampel und Raron will die Schulregion Leuk am eingegebenen Plan festhalten. Der Gemeinderat unterstützt dieses Vorhaben.

4. März 2013

Der Auftrag für die Ausrüstung der Türen des Gemeindehauses sowie Feuerwehrlokal und Werkhof mit dem elektronischen Zutrittsystem wird an die Firma Immer AG erteilt.

Jahresrechnung 2012, Budget 2013 sowie Finanzplan 2014–2016 der Burgergemeinde Varen werden genehmigt.

Der Gemeinderat beschliesst, das Festdarlehen der Burgergemeinde bei der Raiffeisenbank Region Leuk für eine Laufzeit von 4 Jahren zum Zinssatz von 1.11 % zu erneuern.

Der Gemeinderat wird der Burgerversammlung beantragen, die bisherige Revisionsstelle, welche den neuen Namen Quadis Revisionen GmbH trägt, für die nächsten 4 Jahre zu den bisherigen Konditionen wiederzuwählen.

Die Agenten von SPS Swiss Protection and Security werden vom Gemeinderat zur Durchführung der Parkkontrollen im Dorf Varen ernannt.

Interkommunales Polizeigericht: Die Abklärungen laufen, gestalten sich jedoch etwas schwierig. Es wird eine Lösung innerhalb der DalaKoop-Gemeinden angestrebt.

Für den Infoplatz und die Strassenlampen müssen neue Knatterfahnen bestellt wer-

den. Die Gelegenheit soll dazu benutzt werden, den neuen Pfyfoltru auf die Fahnen zu nehmen.

Am 20.2.2013 fand in Visp eine vom Kanton organisierte Orientierungsversammlung zur Zweitwohnungsverordnung statt. Diese war ernüchternd, Varen wird sich mit der Verordnung arrangieren müssen. Der Kanton hofft, bei der Gesetzeserarbeitung eine Verbesserung der Situation erreichen zu können.

20. März 2013

Die Arbeiten für die Sanierung der Wasserleitung «Pflang-Rossmattu» sind fertiggestellt. Am 10.04.2013 findet die Bauabnahme statt. Der Pfyfoltru-Weg kann seit 15.03.2013 wieder auf der Originalstrecke begangen werden.

Der Gemeinderat beschliesst, der Allgemeinen Musikschule Oberwallis keinen ausserordentlichen Beitrag zum Jubiläum zu gewähren.

Der Entwurf des neuen Abfallreglements wird besprochen. Verschiedene Abklärungen sind noch zu treffen. Die Bevölkerung soll an einer Informationsveranstaltung ausführlich informiert werden.

Für die Entfernung der Bäume entlang der Forststrasse wird nochmals ein Gesuch für einen Arbeitseinsatz an das Militär gestellt.

Stéphane Revey, Gemeinderat Salgesch, wurde zum Delegierten der Einsatzzone Leuk in der ZSO Region Visp bestimmt.

Da die Kursanmeldungen, Mutationen und Abrechnungen der Feuerwehr neu über das Programm VS-Fire erfolgen müssen, wird im Feuerwehrlokal ein Internetanschluss benötigt.

Fabrice Rouvinet und Sascha Theler werden in der Feuerwehr zu Gefreiten befördert. Sie werden zukünftig im Kader mitarbeiten.



Im Clinch mit Mario Nehrke



Mario Nehrke, in der letzten Ausgabe hatte Pascal Wenger Dich als Interview-Partner vorgeschlagen. Er wollte von Dir erfahren, was der Wolf auf Deinem Auto zu bedeuten habe.

Ich hatte schon immer ein Faible für den Wolf. Der Wolf ist ein soziales Tier und passt deswegen ganz gut als Logo zu meinem Unternehmen.

Stell uns Deine Firma doch einmal kurz vor.

Ich bin Geschäftsführer der W.O.L.F. Finanz GmbH in Susten. Wir sind ein Finanzdienstleister, der den Leuten bei der Kapitalbeschaffung z.B. beim Bau eines Eigenheims zur Seite steht.

Pascal Wenger wollte ausserdem noch wissen, ob es negative Rückmeldungen wegen dem Wolfslogo gegeben habe.

Grundsätzlich reagierten die Leute positiv darauf. Es gab allerdings Einzelne, die mich für einen Tierschützer hielten.

Deinem Akzent nach kann man vermuten, dass Du aus Süddeutschland stammst.

Ich bin in einem kleinen Dorf namens Malsburg-Marzell unweit von Lörrach und damit praktisch neben der Schweizer Grenze aufgewachsen.

Und wie bist Du ins Wallis gekommen?

Meine Frau Sybille und ich hatten uns vor circa 12 Jahren entschlossen, einen Wohnwagen zu kaufen, um damit ein wenig rumzureisen. Ins Wallis gelockt hat uns vor allem das schöne Wetter. Zuerst verbrachten wir ein paar Sommer auf dem Campingplatz in Raron. Es gefiel uns so gut, dass wir danach praktisch jedes freie Wochenende hier verbrachten. 2008 zogen wir dann definitiv ins Rhonetal. Zuerst wohnten wir ein Jahr lang in Getwing bevor wir uns dann entschlossen, in den Taschonieren ein eigenes Chalet zu bauen.

Was für eine Ausbildung hast du absolviert?

Ich machte zuerst eine Lehre als Speditionskaufmann und arbeite danach eine Zeit lang auf dem Beruf. Ich habe allerdings bald einmal festgestellt, dass ich nicht nur fürs Büro geboren bin. Deshalb entschloss ich mich, LKW-Fahrer zu werden und mit dem Truck durch ganz Europa zu fahren.

Von diesen Reisen gibt es sicher einige interessante Anekdoten zu erzählen?

Speziell war der Auftrag, Sprengstoff und TNT mit dem Lastwagen von der Schweiz nach Spanien zu transportieren. Wir fuhren dabei im Konvoi. Ab der spanischen Grenze eskortierte uns dann die dortige Polizei zur jeweiligen Zieldestination. Zuvor hatte man auf unserer Route alle Strassen für den übrigen Verkehr abgesperrt.

Hatte man da als Fahrer nicht ein mulmiges Gefühl?

Beim ersten Mal erstaunlicherweise nicht. Bei den anschliessenden Reisen war mir schon ein wenig unbehaglich. Wir durchquerten ja auch das Baskenland, wo die ETA präsent ist. Glücklicherweise gab es aber keine Zwischenfälle.

Der Job des Lastwagenfahrers hatte für Dich zudem eine tragische Konsequenz.

Ich hatte einen schweren Verkehrsunfall und verlor dabei meinen rechten Unterschenkel. Danach war ich für fast vier Jahre krank geschrieben. In der Zeit nach dem Unglück wurde mir bewusst, wie das Leben sehr schnell andere Wege gehen kann. Seitdem gestalte ich mein Dasein bewusster. Es gab indes auch eine positive Seite:

Im Krankenhaus lernte ich Sybille kennen. Sie arbeitete im Basler Kantonsspital und mittlerweile im Josefsheim in Susten.

Welches sind für Dich die grössten Unterschiede zwischen Deutschland und dem Wallis?

Man ist hier ganz schnell per Du. Das ist in Deutschland eher ungewöhnlich. Die Walliser sind zwar eigen, aber sehr herzlich. Und so heimatverbundene Menschen habe ich persönlich sonst nirgendwo kennen gelernt. Das Wallis ist in dieser Hinsicht einzigartig.

Welchen Tipp würdest Du einem Zuwanderer geben?

Man soll nicht den Ausländer raushängen. Man muss die Initiative ergreifen und den ersten Schritt tun. Wenn man offen auf die Leute zugeht, kriegt man das auch wieder zurück.

Nimmst Du aktiv am Dorfleben in Varen teil?

Man trifft mich ab und zu in einem der Restaurants. Aber hier oben in den Taschonieren finde ich meine Ruhe. Mit meiner Frau und unserem Hund wandere ich gern und oft in der Natur und den traumhaften Walliser Alpen.

Mario, herzlichen Dank für das Interview.

lp

Anmerkung der Redaktion:

Mit Mario Nehrke beenden wir vorläufig unsere Stafetten-Serie. Die Interview-Reihe «Im Clinch» wird in der nächsten Ausgabe in einer leicht veränderten Form fortgesetzt.

Neujahrs- und Jungbürgerfeier 2013 der Gemeinde Varen

Am 5. Januar 2013 fand im Zentrum Paleten der traditionelle Neujahrsempfang mit Jungbürgerfeier der Gemeinde Varen statt. Gemeindepräsident Gilbert Loretan überbrachte im Namen der Gemeinde die besten Neujahrswünsche.

In seiner Begrüssungsansprache appellierte der Gemeindepräsident dafür, dass – wenn Varen sich als attraktive Wohngemeinde präsentieren will – es auch ein Wohnungsangebot braucht und dieses ist zur Zeit in Varen ein grosses Manko für die Ansiedlung neuer Einwohner. Wie bei einem Kartenspiel genügt es nicht, ein gutes Blatt zu halten und dann zu vergessen den Trumpf zu spielen. Den Verweis auf günstige Steuern und Gebühren und dass die Gemeinde finanziell ausgezeichnet dasteht und keine Pro-Kopfverschuldung hat, vermag dabei nicht zu überzeugen, denn viele Gemeinde im Wallis verfügen ebenfalls über eine gute Finanzlage. Es gilt nun den Trumpf zu spielen.

Als Gastredner wandte sich der Chef des Parlamentsdienstes des Grossen Rates Claude Bumann in eindrücklichen Worten an die Anwesenden. Der Beginn eines neuen Jahres sei immer ein geeigneter Zeitpunkt einander Glückwünsche zu überbringen. Er wünschte allen Gesundheit, Gemeinschaft aber auch Mut für die Zukunft und die nötige Zivilcourage. Als Erinnerung

wurden ihm zum Dank einige gute Tropfen aus unserem Weindorf übergeben.

Von insgesamt 3 Jugendlichen mit Jahrgang 1995 konnte der anwesende Dominic Dupré den Jungbürgerbrief und ein kleines Präsent in Empfang nehmen.

Traditionsgemäss werden an der Neujahrsfeier auch alle neuen Einwohner offiziell mit einem Geschenk begrüsst, welche ihren Wohnsitz in unser Dorf verlegt haben. Im vergangenen Jahr waren es 21 Personen, die Varen als neue Heimat gewählt haben.

Am Schluss überreichte der Gemeindepräsident der zurückgetretenen Gemeinderätin Doris Bayard ein Geschenk mit dem Dank für die gute und loyale Zusammenarbeit innerhalb des Gemeinderates während den letzten 8 Jahren.

Die Feier wurde von der Musikgesellschaft Konkordia würdig umrahmt und fand einen gemeinschaftlichen Abschluss mit feinem «Warmu und Stäcklini». gl



KjE – Fasnachtsdisco für Kinder

Am Mittwoch, 6. Februar trafen wir uns auf dem grossen Parkplatz beim Fussballplatz. Trotz leichtem Schneefall hatte sich eine muntere Truppe eingefunden. Mit dabei waren grosse und kleine «Maschggini». Mit mitgebrachten Instrumenten zogen wir mit viel Lärm und Radau auf der Dorfstrasse Richtung Konsum. Wir folgten einer spontanen Einladung von Roger Varonier und sassen bei einer gemütlichen Runde im Restaurant La Poste zusammen. Anschliessend feierten wir im Mehrzweckraum mit lauter Musik und wildem Tanz. Ruth Bayard und Edith Willener hatten den Anlass organisiert und hatten auch den Raum mit Hüten, Luftschlangen und Luftballons lustig dekoriert. Sie hatten sich verschiedene Tanzspiele mit einem Luftballon überlegt, zum Beispiel musste der Luftballon zwischen zwei Tänzern mit Hilfe des Bauches festgehalten werden, damit er nicht zu Boden fiel. Alle grossen und kleinen «Maschggini» marschierten immer wieder in einer lustigen Polonaise und überraschten damit auch spontan die Senioren-Jassspieler in der Burgerstube. Etwas ausgepowert konnten wir uns mit Getränken und süssen Naschereien stärken. Auch das Saubermachen des konfettiübersäten Tanzbodens konnte unserer guten Laune nichts anhaben. cg



KjE – Basteln einer Magnetpinnwand

Am Mittwoch, 13. März trafen wir uns im Mehrzweckraum um kunterbunte Magnetpinnwände herzustellen. Sabine Theler und Simone Zenhäusern hatten diesen Bastelnachmittag organisiert. Zuerst wurde eine Magnetfarbe mehrmals auf einen Keilrahmen flächendeckend aufgetragen, damit die Magnete auch haften blieben. Um das Trocknen etwas zu beschleunigen, wurde zwischendurch auch mit einem Föhn getrocknet. Nun sollte sich jeder ein Sujet überlegen. Die Buben und Mädchen wählten die unterschiedlichsten Motive, wie zum Beispiel einen Delphin, Fussball, Henne, Feuerwehrauto, Drache oder einen Hund. Nachdem das Motiv aufgemalt war, fehlten nur noch die Magnete. Wir befestigten dazu kleine Dekos, wie Steine, Tierchen mit Heisskleim am Magneten. Fertig

war unsere originelle Pinnwand. Ein Dankeschön auch den Tanten und Grossmüttern, die uns diesmal kräftig beim Basteln unterstützt haben. Mit Kaffee, Kuchen und

selbstgebackenen Osterhasen von Simone beschlossen wir einen gelungenen Bastelnachmittag. cg



84. Delegiertenversammlung des WKSfV in Varen

Am 23. Februar 2013 fand die Delegiertenversammlung des Walliser Kantonalen Sportfischer Verbandes (WKSfV) in Varen statt.

Zwölf Sektionen mit 84 Delegierten waren aus dem ganzen Wallis angereist, um zusammen mit vielen Gästen, darunter auch Staatsrat Jacques Melly, der Sitzung beizuwohnen. Die Versammlung, die mit einer zweisprachigen Präsentation mit vielen Bildern geführt wurde, hatte dieses Jahr zwei Schwerpunkte.



Zum einen ging es um den so genannten 5-Jahres-Beschluss, bei dem Fischer alle 5 Jahre Anregungen und Änderungsvorschläge für das Fischereigesetz anbringen können. Bevor die Vorschläge der kantonalen Konsultativkommission der Fischerei und schliesslich dem Staatsrat des Kantons Wallis unterbreitet werden können, müssen diese von der Präsidentenversammlung und der Delegiertenversammlung genehmigt sein.

Von 17 eingereichten Vorschlägen passierten deren 13 die erste Hürde der Präsidentenversammlung. Zwei Vorschläge wurden fallen gelassen und zwei Vorschläge, nämlich die versuchsweise Einführung von Kunstköderstrecken und die Fangzahlbeschränkung in Bergbächen wurden von den Präsidenten aus Sicht von Kantonalpräsident Wenger leider knapp abgelehnt.

So wurden den Delegierten schliesslich 13 Vorschläge unterbreitet, die alle klar angenommen wurden.

Einzig bei der Erhöhung des Mindestfangmasses für Forellen im Canal de Fully auf 28 Zentimeter gab es 26 Gegenstimmen. Mit diesem Beschluss soll künftig sicher gestellt sein, dass Muttertiere im Kanal ablaichen können. Besonders interessant waren auch folgende Vorschläge: Im Geschinersee soll die Fangzahl auf 4 Forellen pro Tag vermindert und das Mindestfangmass auf 30 Zentimeter erhöht werden. Der Ferdensee soll die gleiche Öffnungsperiode wie die Talbäche und die Vispa die gleiche Öffnungsperiode wie die Rhone erhalten. Der Kelchbach in Naters soll Reservat werden, damit die Laichplätze der Forellen besser geschützt sind. Um tierschutzkonforme Fangmasse zu haben, soll das Mindestfangmass von Karpfen auf 80 Zentimeter erhöht und die Fangzahl auf 2 Karpfen pro Tag reduziert werden. Eine fischereiliche Aufwertung dürfte auch der Bezirk Sierre erfahren. Hier sollen das Reservat von Cretelongue und das Reservat von Granges aufgehoben und der Lac de Corne wieder als öffentliches Gewässer

zugänglich werden. Erfreulich, insbesondere für Bergseefischer dürfte auch der Vorschlag sein nicht nur Wochenend-Patente, sondern 2-Tages-Patente lösen zu können.

Zum anderen war der Ablauf der gesetzlichen Frist zur Sicherung angemessener Restwasser im Jahr 2012 und das damit zusammenhängende Bundesgerichtsurteil im Fall der Misoixer Kraftwerke, wo eine Restwassermenge von 8 % als wirtschaftlich vertretbar eingeschätzt wurde, ein wichtiges Thema. Der Kanton Wallis hat nach Quellen des Bundesamtes für Umwelt bezüglich Restwassersanierungen noch sehr grossen Verzug. Die Fischer fordern mit Nachdruck, dass auch endlich im Wallis die gesetzlichen Anforderungen eingehalten werden und rasch weitere Wasserfassungen saniert werden. Sie stellen auch die berechnete Frage, ob mit den nicht entgangenen Gewinnen der Kraftwerksbetreiber künftig biologische Defizite an Gewässern kompensiert und die Fischerei finanziell stärker unterstützt werden können.

«Gmeiwärch» 2013

Nach der erfolgreichen Premiere im Frühjahr 2011 beschlossen die Gemeindeverantwortlichen, dass das Gemeindewerk jeweils am 3. Samstag im April einen festen Platz im Jahreskalender finden soll.

Deshalb freuen wir uns, wenn Sie uns auch am 3. «Gmeiwärch» wieder aktiv mithelfen diverse Arbeiten zur Behebung der im Winter entstandenen Schäden und zur Dorfverschönerung zu erledigen.

Wir laden Euch alle ein, unsere natürlichen Schätze und die Kameradschaft zu pflegen. Das diesjährige «Gmeiwärch» findet am Samstag, 20. April 2013 statt.

Treffpunkt beim Werkhof um 07.00 Uhr. (Für Verpflegung und Werkzeug wird gesorgt)

Ab 13.00 Uhr gemeinsames Apéro und Mittagessen.

Anmeldung bis am Freitag, 12. April 2013 im Gemeindebüro: 027 473 15 77 oder gemeinde@varen.ch.

Alle, ob Mann oder Frau, sind herzlich eingeladen. Wir hoffen auf Eure grossartige Unterstützung und auf einen kameradschaftlichen gemeinsamen Tag.



GV Theaterverein Varen 2013

Am Samstag, 14. Januar versammelte sich eine stattliche Anzahl Mitglieder des Theatervereins Varen in der Burgerstube zur ordentlichen Generalversammlung. An der diesjährigen Versammlung blickte man auf eine erfolgreiche Theateraufführung 2012 «Oh Gott iischi Famili» zurück.

Die Versammlung konnte mit den üblichen Traktanden speditiv abgewickelt werden. Das Jahr 2012 kann mit der Aufführung des Lustspiels «Oh Gott iischi Famili» als überaus sehr erfolgreich abgeschlossen werden. Alle Aufführungen waren – inklusive die angesetzte Zusatzaufführung – bis auf den letzten Platz ausgebucht. Ein grosser Dank gebührt sicher auch an unsere zahlreichen Sponsoren und Inserenten für die finanzielle Unterstützung. Ohne ihren Beitrag wäre ein solches Projekt wohl kaum realisierbar.

Wir sind mittlerweile ein eingespieltes Team. Nicht nur die Schauspieler, nein auch hinter der Bühne wird professionell und motiviert gearbeitet, damit dieser Event immer wieder im gemütlichen Ambiente der nicht mehr wegzudenkenden Bistrobestuhlung verfolgt werden kann. An

dieser Stelle auch ein grosses Dankeschön den zahlreichen freiwilligen Helfern.

Erstmals in der Vereinsgeschichte wurde die Bewohnerschaft der verschiedenen Betagtenheime der Region zur Hauptprobe eingeladen. Alle hatten ihre Freude – ein wahrlich gelungener sozialer Akt der sicher eine Fortsetzung findet. Der Präsident dankt nochmals allen, welche zu diesem Erfolg beigetragen haben.

Erfreulicherweise konnten auch dieses Jahr wieder neue Mitglieder in den Verein aufgenommen werden (Mathieu Hugo, Kalbermatten Didier, Varonier Andreas und Varonier Ralf). Der Theaterverein Varen – ein gesunder Verein in stetigem Wachstum – zählt aktuell stolze 76 Mitglieder. Seit der Wiederbelebung des Vereins 1997 erstmals mehr Männer (39) als Frauen (37).

Die Theateraufführungen für März 2014 sind bereits in Planung. Im Moment beschäftigt sich der Vorstand gemeinsam mit der Regie, ein geeignetes Stück zu finden. Ziel wäre bis Ende Februar 2013 die Stückwahl zu treffen, und einen Monat später die Schauspieler beisammen zu haben.

Der Theaterausflug 2013 war bei der GV noch nicht bekannt. Der Vorstand hat sich mittlerweile für das Ausflugsziel Andermatt entschieden, wo wir gemeinsam das Freilichtspiel «Tyfelsbrigg» besuchen werden. Wir freuen uns jetzt schon auf diesen Ausflug in den Kanton Uri.

Damit ist ein weiteres Theaterjahr zu Ende, bedanken möchte ich mich bei meinen Vorstandskolleginnen und Kollegen für die angenehme Zusammenarbeit das ganze Jahr hindurch. Ein grosser Dank an alle Mitglieder für das tolle engagierte und spontane Mitmachen.

Ein grosses Dankeschön richte ich auch an unsere treue Dorfbevölkerung für die grossartige Unterstützung die wir immer wieder bei unseren Theateraufführungen erleben dürfen.

Der Theaterverein freut sich schon heute in einem Jahr wieder einzuladen wenn es heisst: «z'Varu zämu si – der Theaterverein Varu ladut i»

Der Präsident
André Marty

Schneeschuhlaufen fitness-club

Am 27. Januar 2013 stand Schneeschuhlaufen im Jahresprogramm des fitness-clubs. Für einmal machte uns Wettermacher Petrus keinen Strich durch die Rechnung und der Ausflug nach Rothwald am Simplon konnte gestartet werden. Die ausgewählte Schneeschuhroute führte von der Talstation Skilift durch den Jochwald hinauf zum Panoramarestaurant «Mäderlicka». Der Trail war für alle eine Premiere und der Aufstieg teilweise eine Herausforderung. So wurde es auch sehr geschätzt, oberhalb der Waldgrenze im Sonnenschein eine Apero-Pause einlegen zu können. Gestärkt wurde dann das letzte Stück hinauf zum Panoramarestaurant in Angriff genommen. Dort angekommen, genossen wir in geselliger und freundschaftlicher Runde das Mittagessen. Da der Schneeschuhtrail als Rundweg angelegt ist, führte uns der Rückweg auf einer

anderen Route zurück unter anderem auch am Berggasthaus Wasenalp vorbei. Dort kehrten wir zu einer kurzen Stärkungspause ein und genossen nochmals den Ausblick bis es dann endgültig zurück zur Talstation ging. Müde aber zufrieden und

insbesondere noch immer gutgelaunt verabschiedeten wir uns und kehrten unfallfrei nach Varen zurück. An dieser Stelle nochmals vielen Dank an alle, die zum guten Gelingen dieses Tages beigetragen haben. jp



GV vom 27. Januar 2013 der Frauen- und Müttergemeinschaft

Unter dem Motto «Wilder Westen» begrüßte Claudia Grand die Anwesenden zur 55. GV im Zentrum Paleten. Nach dem Protokoll der letzten GV, dem Jahresbericht der Präsidentin, dem Kassa- und Revisorenbericht sowie dem Jahresrückblick vom Kreis junger Eltern standen in diesem Jahr auch Neuwahlen an. Gleich drei Vorstandsmitglieder gaben ihren Rücktritt bekannt, Beata Wenger nach 6 Jahren, Christa Loretan und Rosemarie Tschopp nach je 3 Jahren. Zum Dank für ihren Einsatz und die gute Zusammenarbeit überreichte ihnen die Präsidentin eine schöne Orchidee. Neu in den Vorstand gewählt wurden Beatrice Brochet und Agnes Brunner. Lei-

der konnte trotz diverser Vorschläge kein 5. Vorstandsmitglied gefunden werden.

Auch beim Kreis junger Eltern gab es einen Wechsel. Die Leitung unterliegt nun Sabine Theler und Evi Varonier.

Nachdem die neuen Jahresprogramme 2013 vorgestellt wurden, gewährte auch Lilly Marks den anwesenden einen Rückblick in das vergangene Jahr der Pro Senectute.

Während des Nachtessens wurden die Fotos des letzten Jahres gezeigt. Mit einem lustigen Spiel und dem traditionellen Lotto

war bestens für gute Unterhaltung gesorgt. Nach einem gelungenen Abend schloss die Präsidentin gegen 23.45 Uhr die GV.

Mit ihrer Zusage machte Tanja Meichtry am 31. Januar 2013 den Vorstand des Frauen- und Müttervereins komplett.

Der neue Vorstand besteht nun aus Claudia Grand (Präsidentin), Raiya Bilgischer, Beatrice Brochet, Agnes Brunner und Tanja Meichtry.

Frauen- und Müttergemeinschaft



Winterwanderung FMG

Zu einer Winterwanderung der besonderen Art trafen sich am 25.02.2013 eine gut gelaunte Gruppe des Frauen- und Müttervereins. Ziel war der Golfplatz Ballesteros in Crans-Montana.

Wegen kleinen Verständigungsschwierigkeiten landete eine Gruppe in Montana beim Hotel Green während die andere Gruppe vergebens in Crans beim Golfplatz auf die verlorenen Frauen wartete. Kurzerhand machte man aus einer Wanderung zwei verschiedene Winterwanderungen.

Die Gruppe in Montana wanderte um den kleinen gefrorenen See Grenon und weiter an schönen Ferienchalets gings runter zum See Moubra. Die andere Gruppe wanderte über den schönen verschneiten Golfplatz, machten einen kleinen Halt in einem Buvette und gönnten sich einen «Vin chaud». Frisch gestärkt und bestens gelaunt setzten sie ihre Wanderung fort.

Zum gegenseitigen Austausch traf man sich anschliessend im Restaurant les Mazots in Salgesch. Beim gemütlichen

Beisammensein konnten beide Gruppen von ihrem Erlebten berichten, es wurden Scherze gemacht und herzlich gelacht denn eine Frauen und Mütterverein-Wanderung auf Abwegen gibt's bestimmt nicht oft.

Zum Glück fanden am Abend wieder alle den rechten Weg zu sich nach Hause.

Frauen- und Müttergemeinschaft



Traditionelles Volksliedergut 2013

Ein Projekt des Regionalen Naturpark Pfyn-Finges mit über 90 SängerInnen aus der Region.

Der Naturpark Pfyn-Finges bringt 2013 das traditionelle Volksliedergut der Parkregion in eine neue Form. Ob klassisch traditionell präsentiert oder gemeinsam mit einheimischen Kulturschaffenden aus Literatur, Film und Tanz – auf die Uraufführung im April 2013 darf man gespannt sein.

Im ersten Konzertblock werden regionale Volkslieder vom Chor traditionell vorgetragen werden. Nach der Pause interpretiert ein Gesangsensemble im zweiten Konzertteil einige davon neu. Begleitet wird das Ensemble von apartig und Sarah Brunner. Weitere einheimische Kunstschaaffende lassen gemeinsam mit dem Gesangsensemble das traditionelle Volksliedergut neu aufleben. So unter anderem die «Gebirgspoeten». Rolf Hermann stammt aus Albinen und ist in Susten aufgewachsen. Heute lebt und arbeitet er in Biel/Bienne. Filmimpressionen von Nicolas Steiner und Tanzeinlagen von Cindy Oggier ergänzen das Werk.

Aufführungsdaten:

- Mittwoch 17. April 2013
- Freitag 19. April 2013
- Samstag, 20. April 2013

im Zentrum Paleten in Varen, jeweils um 20.00 Uhr.

Der Besuch des Konzerts kostet: Fr. 30.–

Reservation und Information:
Sekretariat Naturpark Pfyn-Finges
027 452 60 60



Programm 2013

Der Regionale Naturpark Pfyn-Finges hat auch 2013 wieder Exkursionen zu verschiedensten Themen im Angebot. Interessante Informationen und vieles mehr finden Sie auf www.pfyn-finges.ch oder im der Broschüre «Naturreisen und Aktivitäten 2013» welche auf deutsch, französisch und englisch erhältlich ist. Sie erhalten die Broschüre in den Tourismusbüros der Region oder bei uns im Natur- und Landschaftszentrum in Salgesch.

Von Mai bis Ende November bieten wir wieder die beliebten Exkursionen am Mittwoch Nachmittag an. Entdecken Sie mit unseren Guides die Geheimnisse des Regionalen Naturparks.



Naturpark Pfyn-Finges: Ausstellung A9 in Salgesch auch am Wochenende geöffnet
Seit knapp einem Jahr kann im Natur- und Landschaftszentrum in Salgesch die Ausstellung «A9 im Kreislauf der Natur – ein Spiel mit den Gewalten» besucht werden.



Gerne weisen wir Sie darauf hin, dass die Ausstellung auch am Samstag und Sonntag von 13.00 bis 17.00 Uhr offen ist.

Interaktives Entdecken

Wer das Abenteuer wagt, findet sich in der Ausstellung auf einer riesigen Landkarte wieder. Der Boden der Ausstellung bildet nämlich das Schutzgebiet Pfynwald kartografisch ab. Erwachsene können in einem Frage-Antwort-Spiel definieren, wie sie beim Autobahnbau mit Naturwerten wie der wilden Rhone, der Steppenlandschaft oder Landwirtschaftsflächen verfahren. Touch Screen-Bildschirme bieten entsprechende Informationen zum Prozess. Eine Auswertungsmaschine zeigt anschliessend an, welcher Typ «Autobahnbauer» man ist. Auf Kinder warten aktive Suchspiele wie z.B. der Geschwindigkeitstest «Murgang». Während die Ausstellung aufzeigt, mit welcher Geschwindigkeit ein Murgang Material in den Rotten transportiert, können die Kinder anhand eines Messgerätes draussen beim Rennen stoppen, ob sie dagegen halten können. Filme über Naturphänomene und weitere interaktive Elemente ergänzen das Kinderangebot.

Öffnungszeiten Ausstellung A9 im Natur- und Landschaftszentrum Salgesch:
Mo-Fr 08.30-12.00 und 13.00-17.00 Uhr
Neu Sa-So 13.00-17.00 Uhr



Für den Naturpark Pfyn-Finges
Viola Anthamatten-Fryand
Direktionsassistentin

Gemeinsame Ausbildung und Einsatz der ZSO Region Visp in der Einsatzzone Leuk

Die Zivilschutzorganisation Region Visp absolvierte vom 12. bis 15. März in der Einsatzzone Leuk ihren obligatorischen Wiederholungskurs. Während des vielfältigen WK's standen neben Stabsassistenten und Pionieren auch die Verpflegung und der Kulturgüterschutz im Einsatz. Laut Mitteilung von Bernhard Zen-Ruffinen, Kommandant der ZSO Region Visp, standen vor allem Ausbildungen und Übungen, die Benutzung der Geräte, die Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen sowie die Förderung der Gruppendynamik im Zentrum der Ausbildung.

Vielfältige Arbeiten

Die teilnehmenden Pioniere erfuhren Wissenswertes über die Feuerwehrentechnik durch den Feuerwehrkommandanten der Stützpunktfeuerwehr Leuk-Susten Dominik Brunner, sowie den Wassertransport. Im Weiteren standen Demonstrationen über das Trennen mit autogenen Schweißgeräten, den Einsatz von pneumatischen Geräten, die Handhabung von Beleuchtung mittels Aggregat sowie der Einsatz des KATA-Anhängers im Fokus.

Die Ausbildung der Stabsassistenten umfasste die Einrichtung mehrerer Kommandoposten sowie Funk- und Telefonanlagen in der Einsatzzone Leuk. Zudem kam auch

der Kulturgüterschutz zum Einsatz. Grundlegend stand während der ganzen Woche das gesamte Material des Zivilschutzes im Einsatz, welches bei einem Ersteinsatz benutzt wird.

Besuch der Gemeinden

Die involvierten Gemeinden innerhalb der Einsatzzone Leuk hatten die Möglichkeit, sich von den vielfältigen Arbeiten des Zivilschutzes vor Ort selbst zu überzeugen,

welche folgende Tätigkeiten umfassten: Das Trennen eines alten Stahlsilos im Pfy, das Zurückspitzen eines Überzuges in der Bereitschaftsanlage in Susten, das Versetzen von Fundamenten in der Quellschutzzone der Gemeinde Salgesch sowie Fundationsarbeiten an einer Wasserleitung in Varen und die Errichtung mehrerer Kommandoposten, Funk- und Telefonanlagen in den Gemeinden Varen, Leuk, Salgesch und Agarn.





175 Jahre Schützenzunft Egge

Die Schützenzunft Egge (alte Schützenzunft) oder wie in den Büchern auch zu lesen «die Sizen Bruderschaft», darf sich mit berechtigtem Stolz als ältester Dorfverein bezeichnen. Kann die Zunft doch dieses Jahr das aus den Büchern belegbare 175. Vereinsjahr feiern. Die ersten Eintragungen aus dem Jahr 1837 sind von einem Hauptmann namens Johann Bayard unterzeichnet. Da es sich nicht etwa um ein Gründungsprotokoll, sondern um einen normalen Bericht handelt, kann mit Recht angenommen werden, dass die Zunft viel älter ist. Im Jahr 1838 in deren Protokoll die Zunft schon als Geldgeber auftritt, Zinsfuss 5 auf hundert. Auch sind im Jahr 1852 Aus-

gaben über Reparaturen am Schützenhaus verzeichnet, aber wo dieses stand, wann es erbaut oder gekauft wurde, findet sich nirgends. Ob Bücher mit dem allgemeinen Dorfbrand oder sonstwie verloren gegangen sind, kann leider auch nicht festgestellt werden. Da zur Zeit der Franzosenüberfälle die allgemeine Wehrpflicht noch nicht bestand, darf wohl angenommen werden, dass das Ziel der Zunft wohl in erster Linie der Ausbildung, der des Schiessens Unkundigen galt, um so bessere Verteidigungsmöglichkeiten zu schaffen. In zweiter Linie kam gewiss die Geselligkeit nicht zu kurz, da die Zunft schon immer Re-

Wir wollen dieses grosse Jubiläum gemeinsam mit der ganzen Bevölkerung feiern. Damit sich alle die Termine schon vormerken können, geben wir sie gerne jetzt schon bekannt. Wir organisieren am Freitag, 23. und 30. August, abends und am Samstag, 31. August 2013 in Gampel einen Schiessanlass mit einem interessanten Jubiläumsstich. Das grosse Fest findet dann am Sonntag, 20. Oktober 2013 statt. Mehr Informationen zur Veranstaltung können sie in der nächsten Ausgabe lesen.

Der Präsident

Spaghetti-Tag Jugendverein

Auch dieses Jahr organisierte der Jugendverein Varen am 19.03.2013 einen Spaghetti-Tag. Wir durften zahlreiche Dorfbewohner und ein paar Auswärtige begrüßen, welche uns unterstützten. Ein Teil des Gewinns wurde an wohltätige Organisatio-

nen gespendet. Es war ein gelungener und lustiger Tag, da man zusammen gekocht und gelacht hat.

Der Jugendverein freut sich immer wieder über das Mitmachen und Unterstützen der zahlreichen Menschen, welche hinter uns

stehen. Dafür bedanken wir uns herzlich. So möchten wir natürlich auch alle zum diesjährigen Kellerfest am 07. / 08. Juni 2013 herzlich einladen. Wir hoffen auf unseren Wetterfrosch, damit wir ein wunderbares Zusammensein geniessen können.

Strasse Varen-Rumeling wieder offen

Nachdem die Firma Opal wie alljährlich die Steinschlagnetze kontrolliert und die fehlbaren ersetzt hatte, konnten die Arbeiter des Werkhofes Varen und Leukerbad gemeinsam die Räumung der Strasse von Steinen vornehmen und gleichzeitig die durch den Winter entstandenen Schäden beheben. Anschliessend wurde die Strasse auf der Gesamtlänge mit Wasser ge-

reinigt und mit der Maschine geputzt. Am 21. März war es dann soweit, dass die Strasse Varen-Rumeling wieder dem Verkehr übergeben werden konnte. Nach Abschluss der Arbeiten lud die Gemeinde Inden sämtliche Arbeiter zu einem feinen Raclette in die Weinkellerei Marcel Gottet ein. Wir wünschen allen Verkehrsteilnehmern gute und unfallfreie Fahrt. gl



Impressum

Redaktion

- Gilbert Loretan (gl)
- Christina Gottet (cg)
- Florian Bayard (fb)
- Lukas Plaschy (lp)
- Julia Plaschy (jp)

Gemeindekanzlei Varen

Telefon 027 473 15 77
 Fax 027 473 40 68
 gemeinde@varen.ch
 www.varen.ch

Gestaltung und Druck

Druckerei Aebi, Susten
 Gedruckt auf Umweltschutzpapier

Auflage

400 Exemplare
 geht an alle Haushaltungen

Redaktionsschluss nächste Nr.

07.06.2013

Ausgabedatum nächste Nr.

28.06.2013